

## IMMOBILIEN

# Gerhard Steller geht noch nicht in Pension, aber fast

**WELS.** „Zukunft braucht Herkunft“ unter diesem Motto feiert Steller Immobilien die Übergabe des Unternehmens an die jüngere Generation. Gerhard Steller übergibt sein 1968 gegründetes Lebenswerk an seine Nachfolger, seinem Sohn Gunter Steller und an Wolfgang Bauernfeind.



Wolfgang Bauernfeind, Gerhard Steller und Gunter Steller

Gerhard Steller selbst wird jedoch auch künftig nicht untätig sein. So wird er weiterhin noch als Sachverständiger und als Konsultant für das Unternehmen tätig sein. 1968 hat er das Unternehmen als einen 1-Mann-, Halb-Frau-Betrieb mit der Verwaltung von etwa 100 Bestands-

einheiten übernommen. Heute werden mehr als 4000 Bestands-einheiten von insgesamt 15 Mitarbeitern verwaltet und betragt für die Verwaltung und Vermittlung von Liegenschaften, Häusern, Eigentumswohnungen und Mietwohnungen, land- und forst-

wirtschaftlichen Grundstücken der Treuhandumsatz rund 20 Millionen Euro. Der Kreis der Verwaltungen zieht sich von Asten bis St. Gilgen und Eferding bis Neuhofen. In seiner langjährigen Tätigkeit war Steller auch in vielen Interessenvertretungen auf

unterschiedlichen Ebenen tätig. Wichtig war ihm immer die Ausbildung. Sei es von Lehrlingen im eigenen Unternehmen oder in der Immobilienbranche generell. „Glücksritter, die in der Immobilie das rasche Reichwerden sehen, sind von vornherein zum Scheitern verurteilt. Nur eine solide Grundlage ist das Fundament für eine erfolgreiche Zukunft.“ Auch über die Welser Innenstadt hat er sich Gedanken gemacht: „Nicht die Mieten sind hoch, sondern die Betriebskosten. Fehler sind in der Raumordnung gemacht worden. Wichtig wäre es für die Innenstadt, wenn kaufkräftiges Publikum in die Welser Innenstadt zieht. Hier braucht es Initiativen.“ ■

## WAHL 2015

## Lehners Ideen für Wels

**WELS.** Im Alten Schlachthof präsentierte VP-Spitzenkandidat seine Ideen. Unter den Kurswechsel-Top-Drei steht für mich die Neugestaltung des KJ. Diese muss umgehend in Angriff genommen werden“, ist für Lehner fix. „Der Platz hat dringenden Handlungsbedarf.“



Peter Lehner Foto: cityfoto.at/Pelzl

Ebenfalls unter den Tops, die einen Kurswechsel dringend nötig haben, hat es auch das Welser Verkehrs- samt Parkraumsystem geschafft. „Wir brauchen klare, logische Verbindungen und nicht die Devise „all directions“ beim Verkehrssystem. Egal mit welchem Verkehrsmittel, durch Wels fahren oder gar in der Innenstadt einen Parkplatz suchen, nervt. Die Verbindung von West nach

Ost schreit förmlich nach Verbesserung“, so Lehner. „Unsere Stadt darf auch durchaus radfahrfreundlicher werden.“ Ver-

besserungspotenzial sieht Lehner ebenso beim Bussystem. Er möchte kleine, flexible Citybusse mit neuer Linienführung und eine zeitgemäße Busdrehseibe. „Außerdem brauchen wir in der Innenstadt einen komplett neuen Ansatz zum Thema Parksystem“, ist Lehner überzeugt.

Ebenfalls wichtig ist für den Spitzenkandidaten „die Erweiterung des Volksgartens und der rasche Abbruch der Messehallen 1-8 im Osten“.

Einkaufen in Wels sollte aus Sicht von Lehner noch besser als Kombination von Handel, Gastronomie und Freizeiterlebnis funktionieren. Touristisch ist die Errichtung der Römerradrunde für ihn wichtiger Impuls. Dringend renoviert oder neu errichtet werden müssen Stadthalle und Kongresszentrum. ■



Anita Straßmair, Maria Rotschopf, Isolde Hauf, Klaus Lindinger, Christine Oberndorfer (v.l.) Foto: ÖVP

## SOMMERCOCKTAIL Frauen-Treff

**LAMBACH.** Die VP-Frauen aus Wels-Land luden zum Sommercocktail in das Kino Grassinger ein. Im Mittelpunkt stand das Thema „Frauen und Politik“. „Gerade im heurigen Wahljahr ist es wichtig, Frauen für die Mitarbeit in der Politik zu begeistern“, betonte Isolde Hauf, ÖVP-Frauen-Kandidatin. „Nur wer sich einbringt, kann auch mitgestalten“, meinten auch Bürgermeisterin Christine Oberndorfer, Maria Rotschopf (Frau in der Wirtschaft) und Bezirksbäuerin Anita Straßmair. ■